

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 81 (1977)
Heft: 4

Rubrik: Aus der Praxis : Bä - ein neues Fibelheft
Autor: Liebi, Agnes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Praxis

BA — EIN NEUES FIBELHEFT

Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerinnenverein und vom Schweizerischen Lehrerverein



Hinter dem kurzen Titel «Bä» versteckt sich die anmutige Geschichte eines Schäfchens, das besonderer Umstände wegen in einer städtischen Blockwohnung aufgezogen wird. Die Freuden und Leiden des Jungtiers, wie die der Kinder und Erwachsenen, die Bä begegnen, schildert *Rita Peter*, deren vorzügliche SJW-Hefte in vielen Klassen als Ganzschriften gelesen werden.

Was vordergründig als einfache Tiergeschichte erscheint, zeigt sich bei näherer Betrachtung als Erzählung, die manch aktuelles Problem zur Sprache bringt: Es handelt sich dabei um Lebenssituationen, die ein Erstklässler selbst schon erfahren hat oder mit denen er sich leicht zu identifizieren vermag. Lektüre und Behandlung des Stoffes im Klassenverband können das Konfliktbewusstsein wecken und klärende Gespräche veranlassen.

Von einer kontinuierlichen, vollständigen Inhaltsangabe sehe ich — der Kürze des Textes wegen — ab, skizziere aber zur Verdeutlichung des oben Erwähnten vier Problembereiche:

- Wir begegnen Stöffli, dem jüngsten Bruder, der wieder und wieder zu spüren bekommt, wie klein er noch ist. Das Gefühl des «Zu-Klein-Seins» bedrückt ihn.
- Wir begegnen weiter dem Grossvater, dessen erwachsene Kinder von daheim weggezogen sind und der nun allein mit einer Katze, einem Hund und ein paar Schafen auf seinem alten Bauernhof zurückgeblieben ist, sich wehmütig erinnernd an Zeiten, wo es auf dem Hof Hühner, Kühe, Pferde gab.
- Zum dritten begegnen wir einem immer sich wiederholenden Naturvorgang, den Kinder nicht begreifen können, gegen den sie sich aufbäumen: Die beiden Enkel Markus und Thomas müssen zusehen, wie das Mutterschaf das kleinere, schwächere Zwillingslamm wegstösst, während das grössere, stärkere bei ihm Milch

Die «Winterthur» zahlt für Schwerverletzte den Helikopter-Einsatz

**Auch in Zweifelsfällen!
Überall in der Schweiz, wenn eine
Unfall- oder Haftpflichtversicherung
der «Winterthur» betroffen ist.
Bei Verkehrsunfällen,
bei Unfällen jeder Art.**



Zwischen der ersten Hilfe am Unfallort und der endgültigen Betreuung im geeigneten Spital liegen für Schwerverletzte entscheidende Minuten.

Schwere Verletzungen liegen zum Beispiel vor bei: Lähmungen, Bewusstlosigkeit, grossem Blutverlust, Schädel- und Rückenverletzungen.



Jeder «Winterthur»-versicherte Auto- und Motorradhalter bekommt für sein Motorfahrzeug diesen Kleber.

Die «Winterthur» dankt allen, die bei Schwerverletzten an die sofortige Rettung mit Helikopter denken.

**winterthur
versicherungen**

«Winterthur»
Schweizerische Versicherungs-Gesellschaft

Unsere Regionaldirektionen, Generalagenturen und Agenturen geben Ihnen gerne Auskunft.

trinken darf. Die Brüder einigen sich rasch: «Das kleinere Lämmchen darf nicht sterben. Wir bringen es nach Hause und ziehen es dort auf.»

- Zuletzt begegnen wir der Hausordnung im Wohnblock. Die beiden Knaben, die glückstrahlend am Abend das Schäfchen im Tragkorb heimbringen, denken nicht daran, dass das Halten von Tieren in ihrer Mietwohnung verboten ist. — Sie können sich nicht vorstellen, dass einer, der das liebe Lämmchen sieht, reklamierte. Es hat ja nur Tugenden: Es bellt, beisst, scharrt und kratzt nicht. Es trinkt und schläft.

Die Brüder haben diesmal Glück. Eltern und Hauswart zeigen Verständnis. Alle helfen mit, Bä aufzuziehen. Zwei Wochen lang dauert die Hausgemeinschaft. Dann kehrt Bä zurück aufs Land, zur Schafherde des Grossvaters.

Rita Peters Erzählkunst ist subtil, stellenweise poetisch, überall dem kindlichen Sprachduktus angepasst. Der reichhaltige Wortschatz übersteigt nirgends die Verständnismöglichkeit des Erstklässlers. — Es gelingt der Autorin, längere Erzählsequenzen in Gesprächsszenen aufzulösen; dadurch bereitet sie vom Text her den Boden zu Unterrichtsgesprächen, Rollenspielen, weiterführenden Dialogen.

Mit grossem Einfühlungsvermögen hat *Hans Leu* das Bändchen illustriert. Sowohl die feinen Schwarz-weiss-Zeichnungen als auch die aparten, zartfarbigen Aquarelle wirken als Bestandteile der Erzählung, erzählen mit und regen zum Beobachten und Berichten an.

Das kleine, gelungene Werk ist für Erstklässler gedacht. Lese-Anfänger werden sich damit beschäftigen. Durch die Lektüre einer ganzen Geschichte möchte man sie motivieren zum eigenen Bücherlesen. Soll das gelingen, gilt es auch drucktechnisch einiges zu berücksichtigen: Eine wesentliche Hilfe bedeutet im vorliegenden Text der Flattersatz. Er ermöglicht, Sinneinheiten optisch zu erfassen, was lesetechnisch eine nicht zu unterschätzende Hilfe bedeutet. Die gewählten Lettern des Schriftsatzes sind einfach und klar. Wortlücken und Zeilenabstände wurden auf das Lesevermögen auch des schwächeren Schülers abgestimmt.

Man möchte dem neuen Bändchen des Fibelwerkes wünschen, dass es den Weg in viele Schulstuben findet: Es verlockt zum Lesen.

Agnes Liebi

Ein *Kommentarheft* vom «Bä» mit ausführlichem *Arbeitsplan* von *Agnes Liebi* und Beiträgen der Autorin und des Zeichners wird im Sommer in der «Schulpraxis»/SLZ erscheinen.